

ten 465) und mit seinen Geistlichen vergebliche Bündnisse machen; das grosse Ansehen des Herzogs hielt die sich parteienden Mönche im Zaum und das Land in ziemlicher Ruhe.

Nachdem alles zur Erhaltung des Friedens dienliche verordnet worden war, gieng Herzog Heinrich am Schluß des Jahrs 466) nach Sachsen und beschäftigte sich mit kirchlichen Einrichtungen, welche er bei gutem Fortgang der christlichen Religion in seinen nordischen Staaten vornehmen musste. Es war auch daselbst seine Gegenwart wegen der Empörung einiger Landesfürsten nöthig, die aber so bald gelegt wurde, daß er schon im Monat März 467) den Reichstag zu Mainz persönlich besuchen konnte. Der Kaiser hatte nach einigem Aufenthalt zu Würzburg 468) und Nürnberg, auf welchem letztern Schloß am zehenden März den Bürgern von Bamberg 469) und der bay

465) Zu Seidlaru waren am 23 Oktober viele Prälaten des Erzstifts versammelt, als der Probstei Ranshoven die Pfarre Hohburg (mon. Boic. III. 323.) ingleichen zu Salzburg am 17 December, als dem Kloster Barnpach die Pfarre Münchwald (mon. Boic. IV. 135) incorporirt wurde.

466) Henricus dux declinavit in Bavariam; et compositis illic rebus reversus est in Saxoniam. Helmold. apud Leibnit. rer. Brunsw. B. 2. S. 614.

467) Als Zeuge erscheint er in einer Urkunde in Leuffelds antiqq. Poeldens. S. 284.

468) S. Chronicon San Petrin. Erfurtense bei Menken B. 3. S. 221. und Urkunden in Schöpflins Alsatia diplom. I. 254. und Würdtweins subsid. nov. dipl. IX. 387.

469) Hoffmann in annal. Bamberg. in Ludwigs scriptt. rer. Bamb. B. 1. S. 131.